

SUNNTIG

(Hans Stalder)

Musik von Hans Müller-Luchsinger

Ruhig, fließend

1. Gascht in Wald am Sunn-tig - mor - ge meinscht sigsch
 2. Al - li Lüt gönd nid i d'Chi - le, s'fromm si
 3. D'Chi - le - glog - ge wot di leh - re, los nur

im - me stil - le Dom. Chltn - der wer - ded di - ni
 lyt nid je - dem Maa. Män - ge will us eig - nem
 was si zue dir seit, söllscht am Wärsch - tig au no

Sor - ge, Lärm und Hascht wird da zum
 Wil - le mit em Herr - - - gott Zwysprach
 zee - re vo der Lie - - - bi wo si

Lärm und Hascht
 mit em Herr -
 vo der Lie -

Hohn. Uf - rächt stah e-n al - ti Fich - te schier gar
 ha. Sigs im Tal, uf hö - che Ber - ge, au di -
 streut. Sigs im Bü - ro, i der Werk - statt o - der

mf

wie en Wäch-ter da, fragt dich lies: »Chascht mit dim
 heim bi eig - ne Lüt, ü - ber - all finscht Glück und
 hin - drem Pflueg als Puur, Häsch de Sunn - tig wohl ver-

All *f* *rit.* 16

Gwüs - se au so vor dim Schö - pfer stah?
 Se - ge, s'ischt hatt ei - fach Sunn - tig hüt.
 die - net, für dys wär - che d'Wo - che dur.

JODEL, Fliegend, gebunden

rit.